

# Bewerbung als stellvertretende Landesvorsitzende

Liebe Jusos,

ich bin Johanna, 18 Jahre alt und komme aus dem wunderschönen Werder, welches die meisten von euch wahrscheinlich wegen des Baublütenfestes kennen (und lieben). Im vergangenen Jahr habe ich mein Abitur absolviert und studiere jetzt im ersten Semester Jura. Seit über zwei Jahren bin ich Mitglied bei den Jusos und seit 1,5 Jahren in meinem Unterbezirk Potsdam-Mittelmark als stellvertretende Sprecherin im Vorstand aktiv. Zudem bin ich Mitglied im aktuellen Awareness-Team.



## Meine Motivation

Ich habe mich damals aus vielfältigen Gründen dazu entschieden den Jusos beizutreten, einer der wichtigsten war jedoch der **Kampf gegen Rechtsextremismus**. 23,5 Prozent der Stimmen bei der letzten Landtagswahl und 18,1 Prozent bei der Bundestagswahl 2021 in Brandenburg für die AfD sind ein Ergebnis, das alle Antifaschist\*innen und Demokrat\*innen alarmieren muss. Immer dort, wo die AfD versucht das Feld zu übernehmen, müssen wir uns dem entgegenstellen. Es darf nicht als Normalität akzeptiert werden, dass auf kommunaler Ebene von konservativen Kräften Beschlüsse mit Nazistimmen durchgebracht werden. Wir brauchen eine klare Brandmauer nach rechts auf allen Ebenen und dabei ist kein Verlass auf konservative Kräfte möglich. In der Vergangenheit waren die Jusos in Brandenburg zur Stelle, wenn es darum ging sich den Nazis entgegenzustellen und das muss auch so bleiben. Kein Fußbreit dem Faschismus!

Ein weiteres Thema, welches mir sehr am Herzen liegt, ist die **Beteiligung von FINTA\*-Personen** am politischen Prozess. Auch die Jusos sind immer noch stark männlich geprägt, sodass die Lebenserfahrungen und Meinungen marginalisierter Gruppen zu wenig Gehör finden. Dabei ist es mir sehr wichtig eben nicht nur junge Frauen zu empowern, sondern alle nicht-männlich gelesenen Personen. Oftmals werden diese Menschen noch gegeneinander ausgespielt. Das dürfen wir nicht zulassen. Geschlechtsidentitäten waren und sind vielfältig und das bereichert unsere Gesellschaft enorm. Feminismus bedeutet nicht die Diskriminierung von

Menschen mit anderen Geschlechtsidentitäten als männlich oder weiblich. Wir müssen alle zusammenarbeiten - nur so können wir unseren Verband diverser gestalten.

Ein letztes Thema, welches ich hier noch erwähnen möchte, ist **Bildung**. In Deutschland scheitert das neoliberale Märchen, dass jede\*r alles erreichen kann, wenn er\*sie sich nur genug anstrengt, oft schon beim Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule. Kinder aus Akademiker\*innenhaushalten gehen tendenziell auf das Gymnasium, Kindern

aus



Arbeiter\*innenfamilien bleibt dies häufig verwehrt und zwar nicht aufgrund schlechterer Leistungen, sondern aufgrund ebendieses sekundären Faktors, der hier massiven Einfluss nimmt. Dadurch werden vielen Kindern bereits sehr früh im Leben zahlreiche Chancen genommen. Die Zukunft junger Menschen darf nicht durch den Geldbeutel und den Schulabschluss ihrer Eltern bestimmt werden! Deshalb brauchen wir mehr Gesamtschulen, auf denen Schüler\*innen länger zusammen lernen. Außerdem muss die Schule ein Ort sein, an dem Menschen politisch gebildet werden und lernen, auch kritisch mit politischen Inhalten umzugehen. Aktuell ist Politische Bildung in Brandenburg kein Pflichtfach mehr in der Oberstufe. Das muss sich wieder ändern, um den Schüler\*innen eine bessere Chance zu geben am politischen Prozess zu partizipieren.

## **Meine Ziele im Landesvorstand**

Als Mitglied des A-Teams ist für mich in den vergangenen Monaten eins klar geworden: Wir brauchen bessere und zuverlässigere Awareness-Strukturen. Diese müssen dann auch einfach zugänglich sein und genutzt werden können. Im vorherigen Landesvorstand gab es an dieser Stelle einige Probleme. Deshalb möchte ich mich im neuen LaVo hier für Verbesserungen einsetzen. Unser Awareness-Team ist ein essentieller Bestandteil unseres Landesverbandes und muss deshalb weiter gestärkt werden. Das bedeutet für mich auch, dass die Mitglieder professionelle Schulungen erhalten und somit optimal auf die Arbeit vorbereitet sind.

Brandenburg ist ein riesiges Flächenland und deshalb ist es gerade hier so wichtig viel Präsenz vor Ort zu zeigen. Auch in den ländlicheren Unterbezirken muss die Vorstandsarbeit ankommen und gerade dort müssen wir uns vermehrt um die Werbung neuer Genoss\*innen bemühen.

Auf der letzten LDK haben wir uns dazu entschieden einer Strömung beizutreten. An diesen Erfolg muss nun aber weiter angeknüpft werden, das Ganze darf sich nicht im Sande verlaufen. Ich möchte, dass die Jusos Brandenburg auf Bundesebene endlich mehr Relevanz erlangen und damit die so wichtige ostdeutsche Perspektive stärker einbringen können.

Wir, als Jusos Brandenburg, müssen das Korrektiv und der fortschrittliche Motor unserer Mutterpartei sein. Das bedeutet, dass wir auch mal unangenehm werden müssen. 2024 ist die nächste Landtagswahl in Brandenburg. Bis dahin gilt es möglichst viele Juso-Themen auf die Agenda zu setzen und uns dabei konstruktiv und kritisch mit der SPD auseinanderzusetzen.

Falls du Fragen hast, erreichst du mich per Email unter [jojo.seidel@gmx.de](mailto:jojo.seidel@gmx.de).

Ich würde mich sehr über dein Vertrauen und deine Stimme freuen!

Mit jungsozialistischen Grüßen

Johanna

